

## Eine neue *Mycetophila* aus Österr.-Schlesien.

Von Karl Landrock in Brunn.

(Mit 2 Figuren.)

### *Mycetophila Hetschkoi* nov. spec.

♂: Kopf braun, Stirne und Scheitel grau schimmernd. Fühler ziemlich lang, bedeutend länger als Kopf und Mittelleib zusammen, das erste Wurzelglied schwarzbraun, das zweite im Spitzenteile, sowie das erste Geißelglied gelb, die übrigen schwarzbraun, anliegend gelbgrau behaart.

Mittelleib schwarzbraun; Thoraxrücken schwarzbraun, matt, mit kleinem gelben Schulterfleck, infolge der dicht anliegenden Behaarung gelbgrau schimmernd. Brustseiten einfarbig rostbraun, an der Flügelwurzel gelblich; Hinterrücken und Schildchen braun, letzteres mit lichter Spitze und schwarzen Randborsten.

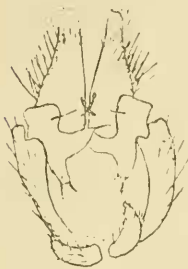


Fig. 1

Fig. 2.

Hypopygium von *M. Hetschkoi* n. sp.

Fig. 1 von oben, Fig. 2 von unten.

Beine rotgelb, Schenkelringe verdunkelt, die äußerste Spitze der Hinterschenkel schwarzbraun, Tarsen nur an der Spitze dunkel. Hinter-

schienen mit zwei Borstenreihen an der Außenseite.

Flügel länger als der Hinterleib, etwas gelblich tingiert, mit Zentralfleck und Apikalbinde.  $sc_1$  unvollständig, frei sich in der Flügelfläche verlierend. Mediagabel sehr kurz gestielt, fast sitzend, der Stiel kürzer als  $\frac{1}{3}$  von  $m-r$ . Cubitusgabel etwas vor der Mediagabelbasis gelegen, an und  $ax$  kurz, rudimentär. Der Zentralfleck liegt zu beiden Seiten der Wurzel von  $rs$ , füllt die Basen der Zellen  $R_1$ ,  $Rs$  und  $M_1$  aus. Die blasse, unvollständige Apikalbinde beginnt an der Stelle, wo die  $Costa$  und  $rs$  zusammentreffen, breitet sich aber nicht bis zur Mündung von  $r_1$  aus, geht, nach innen gewölbt, bogenförmig bis zur oberen Zinke der Mediagabel oder kaum etwas darüber und reicht, nach außen gewölbt, aber sehr stark verblaßt, bis zu der unteren Zinke.

Hinterleib einfarbig schwarz, das Hypopygium gelbbraun (Fig. 1 und 2). 1 ♂ aus Kameral-Ellgoth, Österr.-Schlesien (8. April 1879); von Herrn Prof. A. Hetschko gesammelt.